

Modul „Aktivierung und Stabilisierung, Kompetenzfeststellung“

Alltagsbewältigung



Bedarf

Scheinbar alltägliche Situationen können für die Zielgruppe eine Herausforderung sein. Sprachbarrieren, fehlende Information zu Abläufen oder negative Vorerfahrung erschweren die soziale Integration und erschweren es, den Fokus auf eine Erwerbstätigkeit zu legen. Oft können hier schon kleine Unterstützungsleistungen Abhilfe schaffen, wie etwa die Vermittlung an eine andere Beratungsstelle oder die Begleitung zu einem Behördengang.

Potenzielle Partner für die Umsetzung der Angebote

- ▶ Behörden und Institutionen im Sozialraum
- ▶ Beratungsservice der Antidiskriminierungsstelle des Bundes
- ▶ IQ Fachstelle Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung

Erfolgsfaktoren

- ▶ Gezieltes Erfassen von Alltagsproblemen
- ▶ Gutes Netzwerk zu Beratungsstellen und Wissen über Beratungsangebote
- ▶ Vermittlung zu einem direkten Beratungskontakt bzw. gemeinsame Kontaktaufnahme

Umsetzung

Begleitung zu Gesprächen

Eine Begleitung zu Terminen und Gesprächen kann Hürden nehmen und Vertrauen in Behörden und Institutionen schaffen. Der Gang zu Behörden oder Institutionen wie Kitas, Ämtern oder medizinischen Einrichtungen ist gerade für Menschen mit Migrationsgeschichte – auch aufgrund von Sprachbarrieren – oft mit Hemmungen verbunden.

Verweisberatung

Oftmals fehlt das Wissen, mit welchem Anliegen sich die Frauen an welche Institution oder Organisation wenden können. Im Sinne einer Verweisberatung gilt es, den Kontakt zu Unterstützungsangeboten und Beratungsstellen herzustellen.

Unterstützung Wohnungssuche, Anträge, Formulare

Das Recherchieren von Wohnungsangeboten, aber auch das Ausfüllen von Anträgen und Formularen kann aufgrund von Sprachbarrieren oder fehlenden Lese- und Schreibkompetenzen herausfordernd sein. Hier kann Unterstützung beim Verstehen und Ausfüllen wertvoll sein.

Umgang mit Diskriminierungsfragen

Betroffene von Diskriminierung sollten Unterstützung erfahren, wie sie mit erlebter Diskriminierung, beispielsweise auch bei der Arbeitssuche, umgehen können. Hier sollte ggf. im Sinne einer Verweisberatung der Kontakt, beispielsweise zu Beratungsangeboten der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, hergestellt werden.